

Wie funktioniert eine USV-Anlage?

USV = Unterbrechungsfreie Stromversorgung

Gerhard Muttenthaler



1. Einleitung zum Thema unterbrechungsfreie Stromversorgung

Bei „USV“ geht es um die andere Art der Datensicherheit. Den Störungen kommen nicht nur über das LAN- oder Inter-Net(z) sondern auch über das Energie-Netz.

Statistisch gesehen ist knapp die Hälfte aller Rechnerausfälle und Datenverluste auf Netzspannungsprobleme zurückzuführen, und dabei wiederum ist Unterspannung (Spannungsabfälle: wie z.B. gleichzeitiges Einschalten von mehreren Geräten) der Grund für etwa 60% aller Störungen. 30% gehen auf Überspannungen (z.B. Abschalten verbrauchsstarker Geräte), ca. 8% auf Anlagenausfall durch Hochspannungspulse (Spannungsspitzen: z.B. Kraftwerke die nach Störfällen wieder auf volle Leistung schalten) und Transienten zurück. Mit dieser Auflistung ergeben sich die wichtigsten Anforderungen, die an eine unterbrechungsfreie Stromversorgung zu stellen sind:

- Schutz vor Spannungsverlust und Unterspannung
- Schutz vor Netzüberspannungen
- Schutz vor energiereichen Störimpulsen

USV's können Systemcrash (Systemabsturz), Datenverlust, Betriebsstillstand, Produktionsausfall, irreparable Hardwareschäden usw. verhindern.

2. Was heißt "USV"?

USV ist die Abkürzung für "Unterbrechungsfreie Strom-Versorgung". (Engl. "UPS" (*uninterrupted power supply*))

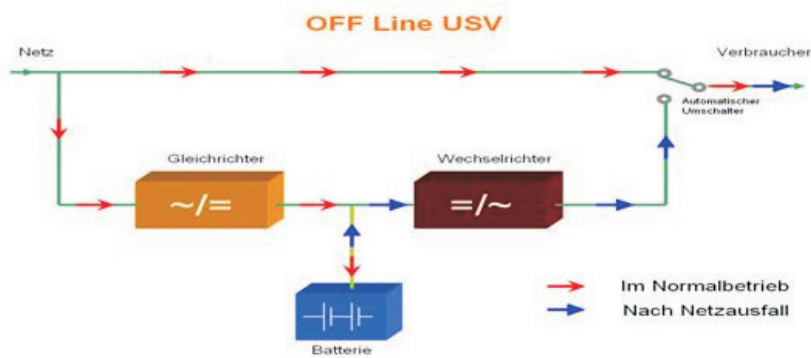
In der heutigen computerisierten Zeit sind Daten und Programme in Computeranlagen so wichtig, dass keine Fehler auftreten dürfen. Kein zeitgemäßer EDV-Anwender kann heute noch Datenverluste verantworten, welche durch Störungen oder Unterbrüche der Energieversorgung verursacht werden.

Die USV filtert die Netzspannung und schützt vor Spannungsspitzen und Spannungsunter-

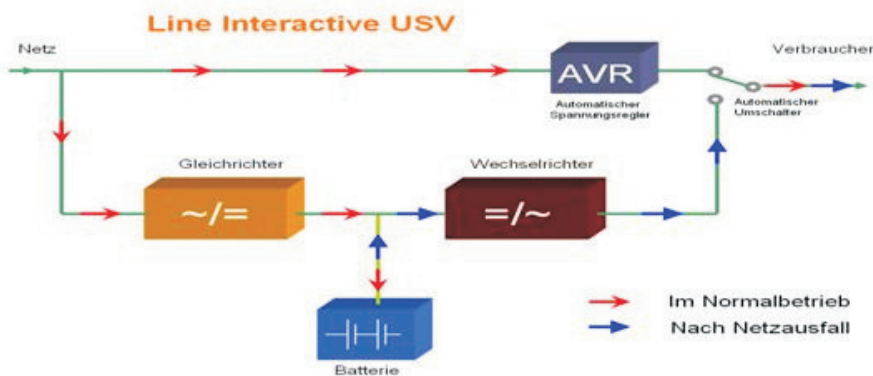
brüchen. Sie ist verantwortlich für ein einwandfreies Funktionieren der ihr angeschlossenen Geräte und lässt dem Anwender genügend Zeit, angefangene Arbeiten bei Netzausfall zu beenden, und die Geräte korrekt abzuschalten.

Selbstverständlich beschränkt sich der Gebrauch von USV nicht nur auf PC-Anwender sondern ist überall angezeigt, wo aus Sicherheitsgründen eine stete, regelmäßige Spannungsversorgung nötig ist; wie z.B. bei Notbeleuchtungen, Alarmanlagen, Überwachungsanlagen...

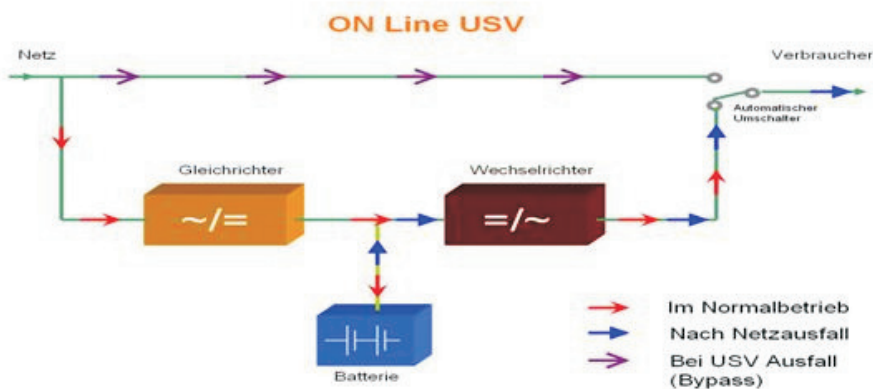
Funktionsschema OFF Line USV



Funktionsschema Line Interactive USV



Funktionsschema ON Line USV



3. Welche USV-Typen gibt es, und wie funktionieren sie?

Es werden generell drei Typen unterschieden:

3.1 OFF-Line (Standby) USV

Schutz vor:

- Stromausfall / Netzausfall
- Spannungseinbruch / Spannungsabfall
- Spannungsstöße

Funktionsbeschreibung

Im Normalfall wird der Strom durch die USV ohne Spannungswandlung an die angeschlossene Geräte (Rechner) weitergeleitet. Treten Spannungsschwankungen oder Spannungsausfälle auf, schaltet die Offline - USV automatisch auf Batteriebetrieb um. Die Umschaltung auf Akkubetrieb erfolgt innerhalb von ca. 2 - 6 ms.

Vorteil

- Wirkungsgrad[1] bis zu 100%
- Kleine, kompakte Bauweise
- Niedriger Preis ca. €100 bis €400

Nachteil

- Keine Filterwirkung gegen Oberwellen und Spannungsverzerrungen
- Keine Filterwirkung gegen Frequenzänderungen
- Kein Inselbetrieb möglich (Starten ohne Netz)
- Keine dauernde Überwachung der Batterie
- Manche LAN-Komponenten wie z.B. HUB's vertragen die Umschaltunterbrechung nicht

Einsatzbereich

- Bis max. 2kVA
- PC's und Peripheriegeräte
- Notlampen
- kleine TK-Anlagen

3.2 Line interactive (Hybrid USV)

Auch, Off-line USV + AVR, Netzinteraktive-, Delta-Conversion- u. Single-Conversion USV's.

Schutz vor:

- Stromausfall / Netzausfall
- Spannungseinbruch / Spannungsabfall
- Spannungsstöße
- Unterspannung
- Überspannung

Funktionsbeschreibung

Bei diesem Mischverfahren zwischen Online- und Offline-Technik wird der Gleichrichter ständig zum Laden der Akkus betrieben, die Last aber normalerweise vom Netz versorgt. Über ein Mikroprozessor wird die Spannungsqualität des Netzes überwacht und im Falle von Unter-, Überspannungen oder Spannungsausfällen (Stromausfällen / Stromstörungen), die einen bestimmten Grenzwert überschreiten, springt sofort die USV ein und versorgt das angeschlossene System mit stabiler Spannung. Die USV ist daher aktiv/interaktiv.

Im Unterschied zur Offline-USV bietet die Line-Interaktive-USV eine stabilere Ausgangsspannung.

Vorteile

- extrem kurze Umschaltzeit
- hoher Wirkungsgrad (ca. 98%)

- hohe Filterleistung
- gutes Preis- / Leistungsverhältnis ca. €150 bis €800

Merkmale

- AVR = *Automatic Voltage Regulator*, sorgt für konstante Ausgangsspannung
- Im Normalbetrieb wird die Netzspannung durch den Spannungskonstanthalter (AVR) geregelt. Der Wechselrichter wird erst bei Netzstörung oder -unterbruch aktiviert.

Nachteil

- Keine Filterwirkung gegen Frequenzänderungen
- Kein Inselbetrieb möglich (Starten ohne Netz)
- Keine dauernde Überwachung der Batterie

Einsatzbereich

- Bis max. 4kVA
- PC's und kleine Server
- grössere Telekommunikationsanlagen
- Kleinere Server-Systeme und Netzwerke

3.3 On-line USV (Dauerwandler / Doppelwandler (Double-Conversion) USV's)

Schutz vor:

- Stromausfall / Netzausfall
- Spannungseinbruch / Spannungsabfall
- Spannungsstöße
- Unterspannung
- Überspannung
- Frequenzschwankungen
- Schaltspitzen
- Harmonische Oberwellen
- Störspannungen

Funktionsbeschreibung

Online USV's beliefern den Stromverbraucher (PC / Server) konstant mit künstlicher Spannung. Die Netzspannung dient nur zum Laden der Akkus. Die Spannung wird durch Umwandlung von Wechsel- zu Gleichstrom und wieder zurück voll-

Nachteile

- höhere Investitionskosten
- grösserer Eigenenergieverbrauch (schlechterer Wirkungsgrad ca. 90%)
- Akku Lebensdauer zwischen 3 - 4 Jahren

Merkmale

● ON-Line heisst immer Energieversorgung über Wechselrichter, gleichgültig ob eine Netzstörung oder ein Netzunterbruch besteht.

● In der Regel besteht bei Anlagen unter 10 kVA kein spezieller Service-by-pass wird aber immer öfter angeboten.

● Bei hohen Leistungen sind 3phasige Systeme (3x230V) üblich.

Einsatzbereich

- Ab 1kVA bis 1MVA und im Sonderfall auch weiter.
- Schutz von Risiko-Anwendungen in einer Umgebung mit häufigen Störungen im Versorgungsnetz
- Hochsensible Netzwerkservers und Datenkommunikationssysteme

4. Spezielle USV-Typen

Der Vollständigkeit halber sollte man noch spezielle Sondertypen von USV nennen:

Rotierende USV: Motor (Benzin oder Diesel) mit Generator, auch Netzersatz (z.B. Krankenhäuser)

Rotierende USV: Dauerläufer, durch ein Schwungrad wird gespeicherte Energie zurück übertragen

Gleichstrom USV: hier fehlt der Wechselrichter (Telekom und Industrieanwendungen)

ZSV Anlage: Notstromanlage für Krankenhaus OP, besondere Einrichtungen

Notbeleuchtungsanlage: Gleichstrom USV für Not- und Fluchtwegsbeleuchtung

5. Vergleich der verschiedenen USV

	Funktion	Komplexität	Leistung	Wirkungsgrad	Preis
Offline	*	*	<2kVA	***	klein
Line interactive (mit AVR)	**	**	<4kVA	**	mittel
Online	***	***	>1kVA	*	hoch

Wirkungsgrad: Gibt das Verhältnis der abgegebenen Nutzleistung zur aufgenommenen Leistung in Prozent an. Je mehr Umschaltungen oder Filterkreise, desto geringer wird der Wirkungsgrad.

kommen regeneriert. Deshalb werden Online-USV's auch als Dauerwandler bezeichnet.

Die USV Anlage überwacht sich selbst. Sollte jedoch ein Fehler in der Anlage erkannt werden, schaltet sie automatisch auf direkten Netzbetrieb um. Dies nennt man auch Bypass oder Umgehung. Diese Funktion kann im Servicebetrieb auch manuell aktiviert werden.

Vorteile

- gleichbleibende Stromqualität am Ausgang gewährleistet
- keine Umschaltzeit
- lange Autonomiezeit
- Volle Filterwirkung
- Dauernde Batterieüberwachung
- Redundanzfähigkeit

6. Worauf muss ich beim USV-Kauf achten:

- Die USV sollte im Netzspannungsbereich von min. 200V bis max. 250V im Normalbetrieb arbeiten können.
- Die Ausgangsspannung der USV von 230 Volt darf max. um ± 5 % abweichen.
- Es muss eine Überlast- und Kurzschlussicherung vorhanden sein.
- Die USV muss Unter- und Überspannungen ausgleichen können.
- Sie muss äußerst zuverlässig arbeiten.
- Die USV-Leistung sollte größer sein als alle Verbraucher zusammen, die an die USV angeschlossen werden sollen; in der Regel um 25%.
- Die Autonomiezeit vom Netz muss mindestens 5 - 10 Minuten bei voller Last betragen.

- Bei Anlagen ab 4kVA muss eine sinusförmige Stromentnahme gewährleistet sein.
 - Bei großen Anlagen ist die Aufstellgröße bzw. Fläche wichtig.
 - Bauform „Stand Alone“ – allein stehendes Gerät oder für 19" Schrank.
 - Der Geräuschpegel bei Aufstellung in einem Arbeitsraum.
 - Die Abwärme bzw. Kühlung der Anlage ist für die Lebensdauer wichtig
 - Die Verbraucher sollten so nah wie möglich bei der Anlage sein (Leitungsweg).
 - Der Hersteller des Produktes muss eine einwandfreie Qualität garantieren und einen funktionierenden Service (Ersatz innerhalb 24 h) bieten.
 - Ist ein Servicevertrag möglich.
 - Die USV sollte für das Arbeiten mit Software im Netzwerkbetrieb vorgesehen werden.
- Neben der zu sichernden Last sind lange Akkulaufzeiten und ein elektrisch sauberes Ausgangssignal die wichtigen Eigenschaften einer USV.
- Die Akkulaufzeit hängt von der Kapazität der mitgelieferten Akkus ab.

7. Dimensionierung der USV (Kapazität ermitteln)

7.1 Wie hoch ist der abzusichernde Leistungsbedarf (Strombedarf)?

Auflisten aller Geräte, die mit einer USV abzusichern sind. Nicht zu vergessen sind dabei auch Bildschirme, Terminals, externe Datenspeichergeräte sowie andere kritische Peripheriegeräte. Jedes der zu schützenden Systeme gibt auf einem Typenschild die Anschlussleistung in Volt-Ampere (VA) (Scheinleistung / (S)) oder Watt (W) (Wirkleistung) an. Alle VA-Werte oder Watt-Werte von den abzusichernden Verbrauchsgeschäften (PC Netzteil, Monitor, Drucker usw.) ablesen und zusammenzählen.

Umrechnung

VA -> Watt	VA * 0.65 = Watt	Näherung!
Watt -> VA	Watt * 1.55 = VA	Näherung!
VA	Volt * Ampère = Voltampère	
	V * A = VA	

Hinweis: Kommt man z.B. nach Addition aller Komponenten auf 460 VA, wird empfohlen eine USV von z.B. 750 VA oder 1000 VA einzusetzen. Eine 500 VA USV würde eventuell knapp ausreichen um in der Anfangsphase die Geräte bei einem Stromausfall zu überbrücken, da aber die Akkus mit fortgeschrittener Lebensdauer an Kapazität verlieren ist eine gewisse Überdimensionierung von Vorteil. Auch Spannungsspitzen wie sie beim Einschalten von Geräten entstehen, sollten berücksichtigt werden. Und nicht zuletzt sollte die Kapazität für eventuelle spätere System-Erweiterungen ausreichend dimensioniert werden.

7.2 Scheinleistung, Nennleistung und Wirkleistung

Unter Scheinleistung (S) (Nennleistung) versteht man die Dauerleistung des in einer USV integrierten Wechselrichters und wird in Voltampere (VA) angegeben.

Die tatsächliche Wirkleistung (P) ermittelt man gemeinsam mit dem Leistungsfaktor $\cos f$ nach der Gleichung $P = S * \cos f$. Bei Computerlasten (Schaltnetzteile) nimmt man einen $\cos f = 0,65$ an (siehe oben).

7.3 Richtwerte: Nennscheinleistung (möglicher Verbrauch)

Tower PC	300VA
Unix-Workstation	400VA
Pentium Server	500VA
17" CRT Monitor	150VA
21" CRT Monitor	220VA
15" TFT Monitor	40VA
18" TFT Monitor	70VA
Laserdrucker	450VA
Netzwerkdrucker	1000VA
Modem	30VA
Fax	130VA

7.4 Was ist die erforderliche Überbrückungszeit?

Die Überbrückungszeit, auch Autonomiezeit genannt, ist abhängig von der entnommenen Leistung und der Batteriekapazität. Der übliche Standard ist 5 - 10 Minuten bei Vollast der USV Anlage.

Wenn man längere Überbrückungszeiten benötigt, muss die USV entsprechend größer dimensionieren.

Beispiel: Für einen PC mit TFT - Bildschirm ohne zusätzliche Peripheriegeräte reicht eine 500VA USV. Soll aber eine größere Überbrückungszeit gewährleistet sein kann z.B. eine 1500VA oder eine 2000 VA USV eingesetzt werden.

Man kann auch die Batteriekapazität durch zusätzliche Batterien erhöhen. Das funktioniert aber nur begrenzt, da die Gleichrichter in der USV nur bis zu einer bestimmten Leistung dimensioniert sind. Am besten sich vom Lieferanten beraten lassen.

7.5 Wiesensibel reagieren die jeweilige Anwendung auf Spannungs- / Stromstörungen?

PC's sind nicht allzu empfindlich, da die Netzteile bereits kleine Schwankungen ausgleichen können. D.h. für einen normalen PC braucht es im Normalfall keine Online USV. Eine Line Interactive USV bietet im Preis/Leistungsverhältnis den optimalen Schutz. Netzwerk Peripherie ist sensibler und sollte mit höherer Filterwirkung geschützt werden.

8. Einsatzgebiete

USV Anlagen finden ihr Einsatzgebiet hauptsächlich in folgenden Bereichen:

- PC
- Server
- LAN-Knoten
- Telefonanlagen (Telecom-Systeme)
- Steuerungen
- Klimaanlage
- Notstromversorgungen (z.B. Notbeleuchtungen)
- Alarmanlagen
- Überwachungsanlagen
- Kassensysteme
- Automationsanlagen der Industrie
- Zutrittskontrollsysteme

9. Umgebungsbedingungen einer USV

Um für das Individuelle Einsatzgebiet die richtige USV zu finden, ist es wichtig, vor dem Kauf die Umgebungsbedingungen zu analysieren:

- Ist die Netzspannung schwankend (nicht konstant)?

- Wird das Netz durch eigene/fremde Verbraucher beeinträchtigt?

- Welcher Verbraucher soll bei einem Netzausfall weiter versorgt werden und wie lange?

- Wo habe ich Platz für die Anlage bzw. wie kurz ist der Leitungsweg zu den Verbrauchern.

10. Wie lange funktioniert ein Computer ohne Spannungszufuhr?

- Ohne USV: ca. 8 - 20 Millisekunden, je nach Typ.

- Mit USV: 10 - 30 Minuten und auf Wunsch mehr

11. USV im Netzwerkbetrieb

Mehr und mehr Leute arbeiten in einem lokalen Netzwerk und keiner kümmert sich um den Hauptcomputer. Dieser muss bei Netzausfall vollautomatisch die Dateien schließen und geordnet abschalten, damit keine Daten verloren gehen. Dies besorgt eine spezielle Software (Shutdown - Programm), welche zusammen mit der dafür vorgesehenen USV verwendet werden kann. (In Windows 2000 und XP bereits integriert.)

12. Welche Elemente sind zu welchem Zweck in einer USV enthalten?

12.1 Gleichrichter

Er wandelt die Eingangsspannung von 230V 50Hz (AC) in Gleichspannung (DC) für die Akkuaufladung um. Bei On-Line Anlage versorgt er gleichzeitig die Verbraucher und muss deshalb größer dimensioniert werden.

12.2 Akkumulator (Batterie)

Er ist der Energiespeicher der USV und ist in der Lage, bei Spannungsunterbrüchen die angeschlossenen Geräte mit Spannung zu versorgen. Verwendet werden Blei-Gel Batterien, sie sind die günstig und einfach in der Handhabung. Bei Kleinanlagen gibt es auch schon Lithium-Ionen Akkus, die jedoch wesentlich teurer sind

12.3 Wechselrichter (Inverter)

Er wandelt die Gleichspannung (DC) aus dem Akkumulator in Wechselspannung (Netzspannung) (AC) und ist auf die maximale Last ausgelegt.

12.4 AVR

(Automatic Voltage Regulator - Automatischer Spannungsregler) (Line Interactive)

Er regelt die Ausgangsspannung der USV und hält sie in einem Bereich konstant und verhindert somit begrenzt Unter- und Überspannung.

12.5 Störspannungsschutz

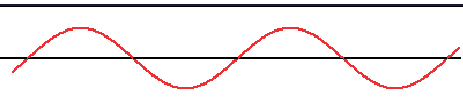
Er entfernt Störspannungsspitzen, um die angeschlossenen Geräte zu schützen. Die Geräte haben jedoch keinen Blitzschutz, der extern installiert werden muss.

12.6 Steuerelektronik

Sie prüft ständig die Netzspannung und erkennt Spannungsspitzen, Spannungsschwankungen oder Spannungsausfälle und kontrolliert die Ladung der Akkumulatoren. Sie überwacht auch den Ausgang auf Überlast und meldet Probleme.

12.7 Bypass oder Umgehung

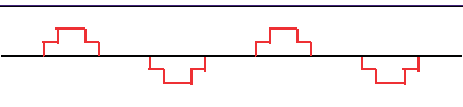
Gibt es nur bei On-Line USV. Wird von der Steuerelektronik aktiviert wenn die Anlage eine Störung im System erkennt. Kann meistens auch manuell bedient werden.

13. Welche Spannungsformen weisen USVs auf?**13.1 Sinuswelle****Vorteile**

- entspricht der Wellenform aus dem Netz
- genügt allen Ansprüchen modernster Elektronik
- Ausgangsspannung mit hoher Stabilität

Nachteile

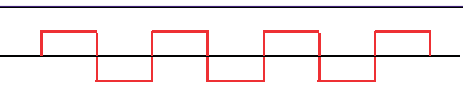
- hohe Kosten des USV-Gerätes
- aufwendiges USV-Gerät mit komplizierter Elektronik

13.2 Stufenwelle**Vorteile**

- eine Wellenform zwischen Sinuswelle und Rechteckwelle
- mittlere Kosten des USV-Gerätes
- einfacheres USV-Gerät mit weniger Elektronik

Nachteile

- nicht ausreichende Qualität für den Einsatz bei gewissen hochsensiblen Geräten
- erhöhter Oberwellengehalt

13.3 Rechteckwelle**Vorteile**

- niedrige Kosten des USV-Gerätes
- einfaches USV-Gerät
- Minimum an Elektronik

Nachteile

- nicht empfehlenswert bei Geräten mit induktiver Last (Elektromotoren, Drucker, etc.)
- instabile Ausgangsspannung des USV-Gerätes, stark abhängig von den angeschlossenen Geräten
- hoher Oberwellengehalt

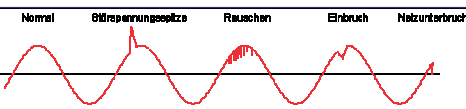
14. Welche Wellenform ist für PCs die beste?

Natürlich ist die Sinuswellenform zu bevorzugen. Die Stufenwellenform ist bei kleinen Anwendungen auch möglich, aber kann im schlechtesten Fall, durch den Oberwellengehalt eine Störursache sein.

Von der Rechteckwelle ist abzuraten, wird aber auch nur bei billigen Kleinstgeräten eingesetzt.

15. Was sind die Gründe für Störungen im Elektroversorgungsnetz?

- Naturereignisse: Stürme, Blitze, Erdbeben
- Ereignisse von Menschenhand: Unfälle (z.B. Baugerät trennt Erdkabel), ungewollte und normale Stromabschaltungen
- Ereignisse im System: Überstromabschaltung, Fehlerstromabschaltung
- Oberwellen elektromagnetische und hochfrequente Störungen in der Industrie

16. Wie sieht die gestörte Netzspannung aus?**17. Was sind Oberwellen und woher kommen sie?**

Der Strom, der von den Kraftwerken erzeugt wird, ist ein sinusförmiger Wechselstrom mit einer Frequenz von 50Hz. So sollte er auch bei uns ankommen.

Derzeit ist es jedoch so, dass alle modernen Verbraucher (PC, Laser Drucker usw.), die am Versorgungsnetz angeschlossen sind, das Netzsignal verändern (Spannung und Strom). Diese „nicht lineare“ Verbraucher produzieren Oberwellenströme und über den Widerstand des Netzes auch Spannungen.

Die Frequenz der Ströme, auch einfach Oberwellen genannt, sind Vielfache der Grundfrequenz von 50Hz.

Man definiert den Oberwellengrad als das Verhältnis zwischen der Frequenz der Oberwelle und der Grundwellenfrequenz.

Beispiel: Die 3. Oberwelle hat eine Frequenz von $50\text{Hz} \times 3 = 150\text{Hz}$

Ein Maß für die Oberwellen ist der Oberwellenfaktor oder THD (total harmonic distortion), der oft fälschlicher Weise auch Klirrfaktor genannt wird.

Der Oberwellenfaktor gibt den Anteil der Oberwellen in Bezug zur Grundwelle an und wird in Prozent angegeben. Ist der Faktor kleiner, ist er besser. In normalen Netzen sind 3 bis 5% üblich. 8% sollte als Grenze angesehen werden.

Mit Oberwellen muss man heute leben, man kann sie nicht ausschließen. Auch USV Anlagen produzieren Oberwellen, da auch sie einen nicht linearen Verbraucher darstellen.

Ein zu hoher Oberwellengehalt kann zu Störungen im System führen bzw. trägt zu Alterung in Geräten bei.

Deshalb sollte auch der Ausgang der USV-Anlage nur eine geringe Oberwellenbelastung (nahe Sinus) aufweisen.

18. Was sind Spannungsspitzen?

Gerne wird Netzwerkausfällen Spannungsspitzen, auch Transiente genannt, als Ursache vermutet. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es sich meistens um Oberwellen oder Erdschleifen handelt.

Eine Spannungsspitze ist eine kurzzeitige Über- oder Unterspannung mit steilen Flanken.

Das Maß der Spannungsspitze ist die Spitzenamplitude und die Dauer der Amplitude (in Mikrosekunden). Voraussetzung für die Zerstörkraft einer Spannungsspitze ist die Fläche, die von der normalen Sinusschwingung abweicht. Sie ist mit dem Strom das Maß der Energie, die in der Spitze steckt. Eine Störspitze benötigt genügend Energie um innerhalb eines Leitungsnetzes zum Verbraucher vorzudringen (Impedanzen und Wellenwiderstand der Leitung).

Hohe Spannungen zerstören Halbleiter und Kondensatoren und beeinflussen Regelkreise.

Die Herkunft solcher Spitzen ist klassisch der Blitz, Laständerungen oder Schaltvorgänge, Kommudierungseinbrüche und Gerätefehler.

19. USV-Klassifizierung nach IEC 62040-3

Stand-by, Line-Interactive und Online - das waren wie beschrieben bislang die Zauberworte, die einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) ihre primären Eigenschaften beimaßen. Mit fortschreitender technischer Entwicklung erwies sich diese Klassifizierung jedoch als nicht mehr differenziert und präzise genug.

Die Hersteller versuchten daher in den letzten Jahren, mit der Erfindung neuer Begriffe und Klassifizierungen gegenzusteuern. Was dabei herauskam, war allerdings lediglich ein schier unüberblickbares Chaos.

Das International Engineering Consortium (IEC) schob dem Wildwuchs der Begriffe letztes Jahr mit der Norm IEC 62040-3 einen Riegel vor und schuf ein Klassifizierungsschema, in dem auch künftige USV-Technologien ihren eindeutigen Platz finden. Mittlerweile beginnen die Hersteller auch, die neuen Auszeichnungen bei ihren Produktangeboten anzuwenden.

Noch sind die USV-Klassifikationen nach IEC 62040-3 den Interessenten von USV-Systemen nicht wirklich geläufig. Immerhin, die Hersteller haben inzwischen angefangen, sie und die damit verbundene IEC-USV-Norm auf breiter Basis einzuführen.

Die meisten tun dies allerdings bislang in der Light-Version, die nur die erste von insgesamt drei Stufen der Norm berücksichtigt. Sie behandelt die Abhängigkeit des USV-Ausgangs vom Eingang, also dem Netzstrom. In dieser Stufe gibt es drei Kategorien, die weitgehend der alten Klassifizierung mit Stand-by, Line-Interactive und Online/Double-Conversion entsprechen.

Die zweite und dritte Stufe der IEC-Norm definieren zum einen die Spannungsformenform, zum anderen die dynamischen Toleranzkurven des USV-Ausgangs. Die ebenfalls jeweils drei Werte dieser Stufen dienen zur genaueren Klassifizierung der USV, wofür sich die Hersteller in der Vergangenheit eben oft eigene und willkürliche Beschreibungen haben einfallen lassen. Aus ehemals drei Argumenten zur Beschreibung der Eigenschaften einer USV sind also jetzt insgesamt neun geworden, verteilt auf drei Stufen.

20. USV Zukunft

Wie viele Untersuchungen belegen, wird die Notwendigkeit von USV-Anlagen mit langen Überbrückungszeiten immer wichtiger. Der Energiebedarf steigt schneller als die Produktion. Dadurch kann es zukünftig zu vermehrten Versorgungsunterbrechungen kommen, die dann durch USV-Anlagen als Netzersatz abgefangen werden können.

An neuen Formen von USV Anlagen mit Unterstützung erneuerbaren Energien wird mit Hochdruck gearbeitet. Hervorzuheben sind Anlagen mit Wasserstoff als Energiespeicher.

Weitere Informationen

<http://www.mtm.at/>